

Veranstaltungen der Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **28 (1961)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Josef Schmid, *Das Rathaus zu Solothurn*. - Dem Heraldiker wie auch dem Familienforscher sind Verzeichnisse, wie sie Dr. Hugo Dietschi † in seiner minutiösen Arbeit «Statistik solothurnischer Glasgemälde» publiziert in den Bänden 13, 14, 18, 22 und 26 (1940/53) des Jahrbuches für solothurnische Geschichte, stets willkommen. Eine schöne Anzahl dieser Scheiben sind seit Jahren im Historischen Museum der Stadt wie auch im Rathaus und im alten Zeughaus öffentlich zugänglich. Zum ersten Mal aber hat es Staatsschreiber Dr. Josef Schmid in seinem 1959 erschienenen Werk (hrsg. vom Regierungsrat des Kantons Solothurn, im Verlag der Staatskanzlei) unternommen, die dortigen Scheiben auch im Bilde festzuhalten, was sicher als großes Verdienst gewürdigt werden kann. Im ganzen sind 60 Scheiben abgebildet (wovon fast die Hälfte in farbiger Wiedergabe) und eingehend besprochen. Dem Verfasser ist es dabei vergönnt gewesen, einen jungen Künstler, Max Brunner, Kunstmaler in Unterramsern SO entsprechend zu würdigen, der in Verbindung mit dem bekannten Glasmaler-Atelier Louis † und Eugen Halter in Bern die neuesten Glasgemälde (hauptsächlich zu Geschenkzwecken) für die Solothurner Regierung schaffen durfte. Dem Familienforscher dürften die Aufzählung der alten Schult heißen sowie die eingehenden Notizen zu den Porträts eines Teiles derselben (ca. 1420 bis 1783) besonders willkommen sein. Dazu die Bildnisse der Landmänner der jüngsten Zeit und anderer um Solothurn verdienter Männer (insgesamt an die 50 Stk.). Auch der Kunsthistoriker wird hauptsächlich im ersten Teil des Buches, der eigentlichen Geschichte des Rathauses, auf seine Rechnung kommen. Besonderen Dank aber verdienen die reichen Quellenangaben und verschiedenen Register; alles in Allem eine reiche Fundgrube für den geschichtlich Interessierten.

KGB

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN

BASEL, 8. September 1960. Dr. V. Lötscher: Aus der Frühzeit der Universität Basel. — 13. Oktober. Frä. Margreth Krieg: Markgräfler Pfarrherren und ihre Beziehungen zu Basel. — 10. November. Dr. Gustav Meyer: Genealogischer Streifzug durch Handschriften (Hallwyl, Peyer, Henric-Petri). — 8. Dezember. Ing. E. W. Alther, Zürich: Lebendige Familienforschung.

LUZERN und INNERSCHEWIZ. 2. April 1960. Werner Meyer, Basel: Der nordwestschweizerische Feudaladel in seinen Beziehungen zur Eidgenossenschaft im ausgehenden Mittelalter. — 8. Oktober. Louis Mühlemann, Brugg: Bunte Flaggen in aller Welt. — 4. November. Carl Pfaff: Vornamen nach Heiligen und Kirchen-Patronen. — 3. Dezember. Alfred Fischer, Meggen: Familien-, Sippen- und Hofgeschichtliches aus dem Luzernerbiet (Haas, Erni, Fischer). — 7. Januar 1961. Karl Frei, Basel: Luzerner und Innerschweizer im Bundesparlament.

Redaktion: Dr. Alfred von Speyr, Hergiswil (NW). — Jährlich 12 Nummern
Jahresabonnement: Fr. 10.—; gratis für die Mitglieder der SGFF.
Druck und Insetate: Buchdruckerei J. Wallimann, Beromünster.